



Annes Nordstern (Foto: Ines Boban)

## Neue Gäste - meine Nordsternreise

Die ganze Geschichte beginnt eigentlich mit meiner Jugendweihe. Steffi Knorr war mal meine Lehrerin in der Montessori-Schule und ich habe sie auch eingeladen bei meiner Jugendweihe – weil ich sie gut kenne. Sie hat mir ein Bäumchen geschenkt – einen Apfelbaum zu meiner Jugendweihe, den haben wir bei Opa im Garten eingepflanzt. Meine frühere Lehrerin hat mir außerdem ein lilanes Plakat mit goldenen Kringeln oder Kreisen geschenkt. In der Mitte war ein goldenes Herz aufgemalt und ein A für Anne. An dem Tag haben wir wild gefeiert (trotz Regen) und alle haben mein weinrotes seidiges Kleid bewundert.

Später habe ich mit ihr die Kreise ausgefüllt mit den Namen meiner Freunde und Familie, also allen Menschen, die mir wichtig sind: Im ersten Kreis stand dann meine Mutter und Opa und Oma, Tante A. und Tante B. und ihr Sohn C.. Im zweiten Kreis standen dann unsere Freunde: D., E. und F., aber auch G. und H., ihre Tochter. Im dritten Kreis notierten wir die Namen von guten Bekannten, also I. und J. aus meiner Klasse 9a. In den vierten Kreis schrieben wir die Namen von netten Menschen, die dafür bezahlt werden, eine gute Rolle in meinem Leben zu spielen: Frau K., Frau L. und Frau M. und Herr N., mein Klassenlehrer. Das alles waren nämlich die Gäste, die ich einladen wollte zu meiner Zukunftskonferenz!

Mit C. und meiner Mutti und dem Computer habe ich die wunderschöne Karte gemacht, mit der wir alle schriftlich eingeladen haben. Dafür hatte ich vorher schon mit E. einen Fototermin gemacht und tollste Fotos geschossen. Obwohl wir extra lange vorher eingeladen haben, konnten leider nicht alle kommen, vielleicht ja auch, weil die Zukunftskonferenz an einem Samstag von 10 bis 17 Uhr sein sollte. Aber mit mir waren wir zwanzig Leute! Denn zum Filmen kam auch noch O. und zum Moderieren noch eine Ines, die noch eine P. und Q. mitbrachte, die alles aufgemalt haben.

Wir haben den Raum im Jugendzentrum in unserem Stadtteil gemietet und schön dekoriert: Meine Mutti hat Bilder und Gedichte aufgehängt, in der Raummitte stand eine gelbe Blume und eine Kerze. Alle haben etwas für das süße und das salzige Büffet mitgebracht. Dann habe ich eine Musik aufgelegt: "Fütter Deine Angst" von Rosenstolz zur Begrüßung. Diese Musik ist schön fetzig! Dann habe ich eine Rede für alle im Kreis gehalten und alle gefragt: Wie werde ich mal leben? Und vor allem: Wie bekomme ich einen Freund?

Dann haben alle darüber nachgedacht, welche Stärken ich denn eigentlich habe. Daraus entstand ein STÄRKENBILD und darin steht: KRAFT / STARKER WILLE / FREUDE / EINFÜHLUNGSVERMÖGEN / KONTAKTFREUDIG / BRINGT EIS ZUM SCHMELZEN / SIE IST EIGENTLICH FREI / WAS ANNE IST, BLEIBT / FRÖHLICHKEIT / MUNTERKEIT / BEZIEHUNGEN / LEBENSFRÖHLICHKEIT / MUT / SPONTANITÄT / SIE WILL ES WISSEN / EMOTIONAL / KANN (PFERDE) ZÄHMEN / AHMT GERN NACH / MUSIKALISCH / EHRGEIZIG / WILL EIFRIG LERNEN / VERTRAUENSVOLL / KAMPFGEIST / MACHT MUT / FREUNDLICHKEIT / ENTWICKELT SICH STÄNDIG WEITER / SCHEUT KEINE ANSTRENGUNG / WILL, DASS ES ALLEN MENSCHEN GUT GEHT / KONZENTRATIONSVERMÖGEN / GIBT STÄRKE / KANN SAGEN, WAS SIE MÖCHTE / OFFENES HERZ ...

Das war ein sehr guter Moment, ich habe mich gut gefühlt, als sie meine Stärken gesagt haben. Das Poster hängt an meiner Tür. Kann sein, es war, als die Frage kam: "Was würde in Deinem Leben fehlen, wenn es Anne nicht gäbe?", dass mein Opa geweint hat. Auch bei meiner Mutti habe ich Tränen in den Augen gesehen – sie war so sehr gerührt bei der Frage „Was wäre ich ohne dich?“ und fand wohl die guten Wünsche für meine Zukunft auch so schön wie ich.

Dann haben wir uns alle am Büffet gestärkt und es uns gut gehen lassen. Aber dann ging die Reise in meine Zukunft erst richtig los und über allem steht mein Nordstern – also was ich für mein Leben immer brauche um glücklich zu sein – und das ist: FREIHEIT / FREUNDSCHAFT / GUTEN FREUND / LEBENSFREUDE / MUSIK / FAMILIE / REDEN KÖNNEN / FIT FÜHLEN / ENTSPANNUNG / HARMONIE.

Wir haben uns vorgestellt, wie meine allerschönste Zukunft sein soll, wenn ich 20 Jahre alt bin, also im Jahr 2009. Ich sehe mich dann auf einem Reiterhof arbeiten und mein schönstes Hobby pflegen. Ich wohne weiter in Halle und fahre mit dem Bus zur Arbeit. Am besten wohne ich dann noch mit Martina zusammen – aber vielleicht in zwei Wohnungen auf einer Etage oder so. Die anderen hatten auch eine Menge guter Ideen. Am besten davon gefällt mir: "Anne hat ihren Freund bei ihrer Arbeitsstelle kennen gelernt." Und: "Anne hat in einem Kursus gelernt, wie man mit Geld umgeht!" Wenn das meine Zukunft ist, dann finde ich sie SCHÖN!

Aber meine Mutter macht sich auch Sorgen und hat Angst, dass andere für mich Anderes bestimmen könnten und dass ich abhängig von ihnen oder von ihr bleibe. Das fühlt sich SCHLECHT an.

Also müssen wir etwas dafür tun, dass es nicht so kommt, sondern dass meine Träume für meine Zukunft in Erfüllung gehen. Deshalb haben wir überlegt, wer dabei helfen kann, also wer gute Unterstützer und Bündnispartner für meinen Weg ins Leben sind. Einige waren ja schon im Raum. Andere müssen wir noch dafür gewinnen. Dann haben wir überlegt, wie wir uns dafür belohnen und stärken wollen, dass wir alle etwas für meinen Nordstern und meinen Weg tun. Dafür haben wir die Zeit bis 2009 eingeteilt und einzelne Schritte auf meinem Weg genannt, wenn ich mich traue ins Leben immer weiter vorzudringen...

Jeder hat einzeln seinen Beitrag, den er ab morgen zu meinem Weg beisteuern will, selbst und vor allen auf den großen Plan geschrieben, denn jede große Reise beginnt mit dem ersten kleinen Schritt. Zum Schluss habe ich meine Tante A. als meine Agentin auserkoren. Also ich habe sie gebeten, im Blick zu behalten, was jeder tun will und immer wieder nachzufragen, was daraus geworden ist. So wurde aus meiner Zukunftskonferenz ein Zukunftsfest!